

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 24.

Samstag 25. März

88.

### Mittheilungen und Bekanntmachungen.

**Calw.**

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Gantmasse des Friedrich Fischer, vormaligen Apothekers dahier kommt am

Dienstag den 2. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus folgende Liegenschaft wiederholt in öffentlichen Aufstreich:

Eine außerhalb der Stadt an der Lemacher Straße gelegene zweistöckige Behausung mit Keller und Anbau und ein dabei befindlicher Garten von ca. 28 Rth., ferner:

Ein im vorigen Jahr neu erbautes einstockiges Laboratorium mit der neben dem Hause liegenden Wiese von 3 Brtl. 3 Rth., wovon ca. 12 Rth. überbaut sind, und

Ein unweit des Hauses liegender Garten von 1 Brtl. im Reinsach.

Anschlag des Ganzen 1520 fl.

Angekauft für 1300 fl.

Den 21. März 1848.

Stadtrath.

**Hirsau.**

Die unterzeichnete Stelle ist oberamtsgerichtlich beauftragt öffentlich (wie hiemit geschieht) bekannt zu machen, daß der ledige volljährige Christian Deffner von hier, nachdem er der Vermögensverwaltung freiwillig sich begeben hat, durch gemeinderäthlichen Beschluß vom 12. Februar 1848 unter Pflegschaft ge-

stellt- und ihm in der Person des Gemeinderaths Riengle ein Pfleger bestellt worden ist. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Mutter des Christian Deffner (weiland Wittwe Deffner) oder an ihn selbst Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert, diese binnen 15 Tagen dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Richtigstellung des Vermögens nicht berücksichtigt werden.

Den 22. März 1848.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Keppeler.

**Ugenbach.**

(Haus- und Felder-Verkauf).

Dem Johann Georg Keppeler, Tagelöhner dahier, wird seine sämtliche Liegenschaft im Exultationswege am

Freitag den 14. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer im Aufstreich verkauft und zwar:

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheuerlen unter einem Dach und ungefähr  $\frac{1}{4}$  Mrg. Baum- und Grasgarten beim Haus;

ferner:

2 Mrg. 1 Brtl. Bau- und Mähefeld.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 21. März 1848.

Aus Auftrag des Gemeinderaths,  
Schultheiß Hammann.

**Altbengstätt.**

Oberamts Calw.

(Holzverkauf).

Von Seite hiesiger Gemeinde werden am

13. April

270 Stämme Langholz vom 80r abwärts an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. März 1848.

Schultheißnamt.

Weiß.

**Holzbrunn.**

(Holzverkauf).

Im hiesigen Gemeinewald Thau, werden am

Donnerstag den 30. d. M.

Vormittags 9 Uhr

48 Stück tannene Langholz Stämme schöner Qualität vom 70r bis zum 40r abwärts gegen baare Bezahlung verkauft;

die Zusammenkunft ist um die gedachte Stunde auf hiesigem Rathhaus, die löblichen Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf gehörig bekannt machen lassen.

Den 17. März 1848.

Schultheiß Wacker.

**Grumbach.**

Oberamts Neuenbürg.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Gantmasse des Christof Friedrich Burghardt alt Kronenwirths dahier, werden die in den Nro. 17 und 19 dieses Blatts näher beschriebenen Realitäten am

Freitag den 31. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

zum zweiten und letztenmale, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Schultheißnamt

Rittmann.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In nachgenannten Sausachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert deshalb die Gläubiger unter Verweisung auf die weitere Bekanntmachung im schwäbischen Merkur hiemit auf, ihre Forderungen gehörig anzumelden.

1) Konrad Koller, Tagelöhner in Hirsau,

Dienstag den 25. April 1848  
Vormittags 8 Uhr  
auf dem Rathhaus in Hirsau;

2) Johann Georg Keppler, Tagelöhner in Ugenbach,

Mittwoch den 26. April 1848  
Vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathhaus in Ugenbach.

Den 17. März 1848.

K. Oberamtsgericht.  
Ebensperger.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Der Unterzeichnete hat sich überzeugt, daß bei der vor seinem Hause ausgeführten sog. Kazen-Musik Herr Rivinius nicht theilhaftig war; der seither auf ihm ruhende Verdacht war ganz unbegründet.

Den 25. März 1848.

Friedr. Schingen.

Calw.

Heute Liederkränz mit Gesang im badischen Hof.

Altburg.

Der Unterzeichnete hat Bayreuther- und Zottelhaber zum Säen zu verkaufen.

Mich. Walz.

Altbengstätt.

(Wein feil).

Drei Eimer sehr guten rothen Wein vom Jahr 1846 verkauft.

Schulmeister Fischer.

Calw.

Die Nürtinger Bleiche, deren Leistungen stets zur Zufriedenheit ihrer

Kunden ausgefallen, empfehle ich auch dieses Jahr wieder zur Besorgung von Leinwand und Tischzeug.  
Louis Dreiß.

Calw.

Das Hühneraugenheilmittel des Fried. Stolyp in Ludwigsburg, über dessen Wirksamkeit sehr viele Zeugnisse vorliegen, habe ich in Kommission zu verkaufen, die Portion a 30 fr.

Louis Dreiß.

Calw.

Zu verkaufen: mehrere neue einfache und doppelte Flanderypflüge; auch habe ich einige zu vermieten.  
Schmied Bägner.

Calw.

Die hiesige Schnell- und Rasenbleiche wird im Raben sortgesetzt und werden die rohen Bleichwaaren von Herrn Kaufmann Bägner in Calw zur pünktlichsten Besorgung angenommen.

Delkeskamp.

### L. V.

Gehingen, 22. März 1848.

Auf die von der letzten diesseitigen Gauversammlung an die Zentralstelle des landwirthschaftlichen Vereins ergangene Bitte, in diesem Frühjahr einen landwirthschaftlichen Techniker in die Waldorte der Oberämter Calw, Nagold und Neuenbürg zu senden, um mit den dortigen Landwirthten über Verbesserung ihres Betriebs Berathung zu pflegen, wurde unter dem 16. d. M. hier präf. 20. dieses zugesagt, mit dem Ersuchen, zunächst einige der Vertlichkeit und der Verhältnisse kundige Vereinsmitglieder zur Unterstützung des abzusendenden Technikers auszuersuchen und zugleich über den am geeignetsten scheinenden Zeitpunkt zu diesem Besuche, der vielleicht am besten mit dem Wiederbeginn der Feldarbeiten zur Ausführung gebracht würde, sich auszusprechen. Unterzeichneter bittet nun um alsbaldige gefällige Nachricht, wer von den Waldorten es

wünscht, einen solchen Mann in ihrer Mitte zu sehen und demselben auch an die Hand zu geben. Da die Sache keinen Verzug leidet, so sollte wie gesagt baldigst Nachricht gegeben werden.

Der Vorstand  
des diesseitigen Vereins:  
Pfarrer Klinger.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei  
Beck Schneider.

Calw.

In eine Gesellschaft als Mitleser des Merkurs sucht einzutreten  
Schulmeister Wimmer.

Calw.

Mein oberes Logis ist bis Georgi zu vermieten

Schleifer Stichel.

Calw.

Eine schöne Auswahl seidener und baumwollener Roulards zu Sacktüchern ic. empfiehlt

C. J. Bägner.

Calw.

Es wird ein kleiner Mehltrög zu kaufen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Calw.

Es sucht Jemand sogleich 300 fl. entweder gegen gute Burgschaft, oder 2-3fache Versicherung. Näheres bei

Gerichtsdienner Np.

Hirsau.

Ich habe 30 Zentner gut eingebrachtes Heu zu verkaufen.

Martin Beeri.

Hirsau.

Unterzeichneter verkauft 30 Zentner Heu und Dohnd.

Beck Schwiggäbele.

Calw.

Unterzeichneter verpachtet auf einige Jahre 3 1/2 Morgen Grasfeld, auch verkauft er noch Aepfelbaumsetzlinge um billigen Preis.

Gärtner Bommer  
im Gewächshaus.

C a l w.

Da ich den Handel mit Eisenwaren aufgeben so verkaufe ich den noch vorhandenen Vorrath von Schloßfern, Fischbändern, Feilen, Holzschrauben, Lichtsheeren, Sattlernägeln, Riegeln, Bohrern, Hobeisen, Stemmeisen u. s. w. zu den Fabrikpreisen und nach Umständen noch unter diesen. Zugleich empfehle ich meine SommerRock- und Hosenstoffe, und andere Tuchstoffe so wie Web- und Strickgarne, Turnzeug zu geneigter Abnahme, unter Zusicherung der billigsten Preise.

F. Georgii.

C a l w.

(Logis zu vermieten).

Unterzeichneter hat dasjenige Logis zu vermieten, welches bis jetzt Metzger Gwiner bewohnt.

Loh, Sattler.

An die Jugend in Calw.

Es thut dringend noth, daß die Jugend sich zusammenschwere. Das Landwehrgesetz wird blos Männer vom 25. Jahre an berufen. Eine Vereinigung Jüngerer ist daher um so mehr geboten. Militärische Uebungen, Organisation eines Freikorps müssen durch sie ausgeführt werden. Der hiesige Turnverein betrachtet es als seine Aufgabe, eine Vereinigung wo möglich aller jüngeren Leute zu diesem Zwecke herbeizuführen. Militärische Uebungen sind für den Turnverein bereits angeordnet. Für Waffen wird gesorgt. Insbesondere überläßt uns der Herr Stadtschultheiß zum Exerciren bereitwillig 20 Gewehre. Der Eintritt in den Turnverein soll durch bedeutende Herabsetzung der Geldbeiträge erleichtert werden. Es ergeht daher an sämmtliche Jugend Calws vom 15. Jahr an die Aufforderung sich dem Vereine anzuschließen. Anmeldungen können stattfinden bei Rechtskonsulent Zeller und Gustav Wagner d. j. Eäume Keiner, damit es nicht heißt: zu spät. Wer weiß, was uns schon der morgige Tag bringt? Nur Wahnsinnige können jetzt noch schlafen. Darum sei unsere Lösung: rüftet Euch.

Den 23. März 1848.

Der Turnrath.

C a l w.

Freiheits-Kofarden und Brustnadeln von Metall sind billigst zu haben bei

August Sprenger.

C a l w.

Da ich nächste Woche GesundheitsGeschirr verzinne, so mache ich es hiemit bekannt, wer etwas mit verzinnen lassen will, wolle mir solches bis längstens nächsten Dienstag zusenden.

Zahn Kupferschmied.

Ueber einen neuen Verein in Calw.

Der Patriotismus der jezigen Tage hat ein schönes Ziel vor Augen, als er Vereine zum Schutze deutscher Fabrikate gründete. Diese Vereine haben ihren guten Grund in dem geringen Schutze den die deutsche Industrie durch den Zollverein genießt. Ganz anders verhält es sich aber mit Vereinen, deren Mitglieder sich verpflichten, nur Fabrikate ihres Wohnorts zu kaufen, wie sich ein Verein in Calw gebildet haben soll. Der Zweck eines solchen Vereins ist ein ganz verkehrter. Hier werden lediglich Kirchthumsinteressen verfolgt und die Tendenz ist eben darum eher alles Andere, als eine patriotische. Einmal ist es klar, daß unter Umständen durch eine solche Verpflichtung den Mitgliedern eine ungeheure Belästigung auferlegt wird, wie man sie vom Einzelnen nie fordern sollte. Denn wenn ein Gewerbe in einer Stadt gerade schlecht besetzt ist, wie kann man dann von Jemand billigerweise verlangen, daß er seine Bedürfnisse von diesen Gewerbsleuten seines Wohnorts bezieht? das hieße übermäßige und ubel angelegte Opfer verlangen. Dann zweitens ist es klar, daß die Trägheit und Nachlässigkeit vieler Gewerbsleute nur dadurch unterstützt würde. Die Konkurrenz ist die Wohlthäterin der Industrie und zwar nicht blos die Konkurrenz innerhalb eines Ortes, sondern die in größeren Kreisen. Es ist daher lediglich im Interesse der Gewerbs-

leute, wenn keine solche Vereine sich gründen. Und wenn das Beispiel hier in andern Städten Nachahmung fände, gäbe es nicht einen wahren Städtekrieg gegeneinander? Würde nicht der Handel, der Verkehr durch solche Absperrungs-Regeln gehemmt, würde nicht manche Erwerbsquelle dadurch versiegen? Würde nicht manchem geschickten Meister, der es verdient, seine Fabrikate in weiteren Kreisen abzusetzen, der Absatz geschmälert? Diese wenigen Bemerkungen dürften genügen, um das Nachtheilige solcher Vereine, welche eine Art Zollschranken im Innern errichten, darzutun. Die Gründung des genannten Vereins mag in patriotischer Gesinnung geschehen sein; aber eine ruhige Prüfung führt zu ganz andern Mitteln, um die Gewerbe und Industrie zu heben. Die Gebrechen sind viel allgemeinerer Natur. Vor Allem bedarf es höherer Zollschutzes für die deutschen Fabrikate, Ausdehnung des Zollvereins, volksthümliche Gestaltung der Zollvereinskongresse, Gründung einer Handelsflotte, Organisation der Auswanderung und zugleich damit Anlegung überseeischer Kolonien u. s. w., lauter Angelegenheiten, mit denen sich zu beschäftigen Sache des deutschen Parlaments ist. Jetzt ist auch alle Aussicht diese Wünsche in Erfüllung gehen zu sehen, wenn das deutsche Volk nach Einigkeit strebt, wenn es nicht matt und müde wird, seine Stimme zu erheben und so liberalen Regierungen selbst eine Stütze zu sein.

Inzwischen bis diese Reformen in Verbindung mit einer gerechteren Besteuerung ins Leben getreten sind und die Gewerbe wieder gehoben haben, haben die allgemeinen Vereine zum Schutze der deutschen Industrie ihren großen Werth. Aber dabei bleibe man stehen. Errichtet man dagegen jetzt Bannbezirke der lokalen Industrie, während man doch sonst überall die Bannrechte aufgehoben wissen will, so verkennt man den Geist der Zeit, macht sich lächerlich und was das Wichtigste ist, schadet der Industrie selbst. Darum möge sich dieser Calwer-Ju-

dustrieschutzverein möglichst bald wieder auflösen, damit die Nachahmungssucht der verfehlten Idee nicht weiteren Eingang verschaffe.

(Eingefendet).

Calw.

Nach altem Herkommen sollen heuer die alle drei Jahre wiederkehrenden „Jahrestäge“ abgehalten werden. Daß diese Feste wie die Zünfte selber noch ein Ueberbleibsel aus der seligen Zopfzeit sind, darüber ist wohl Jedermann einig, und hoffentlich auch darüber, daß das Institut der Zünfte nicht mehr in die neue Zeit paßt: denn die notwendige Folge der politischen Freiheit ist Handels- und Gewerbefreiheit.

Wäre es also nicht besser, man ließe diese Jahrestäge weg?

Die Zünfte haben sich überlebt, laßt sie sterben, auf ihrem Grabe nur werden die Gewerbe blühen.

Calw, 23. März 1848.

Feldschütz Curras behauptet am Schlusse seines Aufsazes in No. 20 dieses Blattes, daß er bei der dort berührten Holz-Versteigerung kein Holz gesteigert habe. Nun übersendet uns aber der Herr Kameral-Buchhalter von Hirsau einen amtlich beglaubigten Auszug des Holz-Verkaufsprotokolls von jenem Tage, aus welchem hervorgeht, daß Curras wirklich  $4\frac{1}{4}$  Rfl. tannene Scheiter ersteigerte. Da wir dem Grundsatze, beide Theile zu hören, auch bei der Pressfreiheit huldigen, so halten wir es für Pflicht, obiges zu veröffentlichen.

Die Redaktion.

Calw, 24. März 1848.

Schon mehrmals sind gegründete Klagen darüber geführt worden, daß wenn auf den Samstag ein Feiertag fällt, der hiesige Wochenmarkt am Tage vorher gehalten werde, wodurch, da die Landleute in der Regel nur in kleiner Zahl mit ihren Produkten erscheinen, für die hiesigen Einwohner großer Schaden entsteht, während, würde der Wochenmarkt wie gewöhnlich am Samstag,

also in diesem Falle an einem Feiertage gehalten, nicht nur ebensviel, sondern noch viel weiter Landleute erscheinen würden, wodurch nicht nur die Lebensmittel wohlfeiler blieben, sondern auch mancher Kaufmann, Wirth &c. einen Verdienst hätte, was ihm bei wirklicher Zeit wohl zu gönnen wäre. Diese Klagen sind bis jetzt bei den Behörden fruchtlos verhallt und wir die Unterzeichneten finden uns daher veranlaßt, hiermit noch einmal öffentlich die Behörden anzugeben, sie möchten sich der Sache endlich doch kraftvoll und schnell annehmen.

Viele Bürger.

### Metternich's Klage töne.

Lieber Herrgott! sag'r, was ist des, sag'r,  
Schau die Wiener, sag'r, werden bö, sag'r,  
's waren immer, sag'r, gute Leut, sag'r,  
Und jetzt schreien, sag'r, wie nit g'scheid.

Die Franzosen, — Schwadronneur's —  
Schlechte Keil, — Revolteur's —  
Denn sie jagten, — 's ist a Schand —  
Ihren König, — aus dem Land.

O mein Gott — 's ist a Graus —  
Wo wills hjn, — wo wills nans —  
Habs schon g'hört — drauß im Reich —  
Wollens frei sein — alle gleich.

Ach mein Kopf — thut mir weh —  
Kann vor Schrecken — kaum mehr stehn —  
Denn mein Noth — die ist groß —  
Weil der Teufel — ist jetzt los.

O mein Ungarn — mein Italien —  
Kostet große — Kapitalien —  
In dem Lande — der Zitronen —  
Möcht ich wahrlich — jetzt nit wohnen.

Gar die Deutschen — habens Mucken —  
Wollens Schreiben — wollens Drucken —  
Wollens Waffen — und am End —  
Wollens gar noch — a Parlament.

Darum will ich — fort von Wien —  
Meine Plän — die sind hin —  
Am besten — wird mirs sein —  
Auf mein Schloß — dort am Rhein.

In Deckenspfann sind die Menschenpocken ausgebrochen und es sind, um die Weiterverbreitung derselben möglichst zu verhindern, nicht nur daselbst die nothigen medizinisch-polizeilichen Maßregeln angeordnet worden, sondern nach einem Erlaß des K. Medizinal-Kollegiums vom 22. d. M. soll auch die Impfung der impfbarigen Jugend im ganzen Oberamtsbezirke schleunigst eingeleitet werden. — Diese Verfügung wird den sämmtlichen Impfsärzten desselben zum ungesäumten Beltzug mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß, da das Impfen in Deckenspfann bereits begonnen hat, der Oberamtsarzt Sorge tragen wird, daß er von dem Ende der nächsten Woche an, stets frischen Impfstoff an die Impfsärzte abgeben kann.

Die Ortsvorsteher haben die Impfsärzte unverzüglich hievon in Kenntniß zu setzen.

Calw, 24. März 1848.

K. Oberamt.  
Gmelin.

Calw.

Außer meinen andern Artikeln empfehle ich noch Westensstoffe welche halb von Wolle und halb von Seide gefertigt sind in allen Dessins, besonders sind darunter auch in den Farben roth, schwarz und Gold; ferner Turrzeug, beide Theile sind eigenes Fabrikat.

Christof Widmann  
am Fruchtmarkt.

Calw.

### Uracher Bleiche.

Ich besorge auch bey mir dieher rothe Leinwand, Faden und Garn auf die berühmte Bleiche in Urach, und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens.

Ferdinand Kaiser,  
wohnhaft bei Hrn.  
Doktor Müller.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.